

# Sicheres Dach vieler Kultur-Facetten

Schweriner Fachwerk im Kulturbund blickt auf 20 arbeitsreiche Jahre / Große Spannweite an Betätigungsfeldern von Esperanto bis Archäologie

**SCHELFSTADT** Ob Archäologen oder Esperantisten, Philatelisten oder Plattsnackern, Fotografen, Philosophen oder international engagierten Freunden – der Schweriner Kulturbund bietet 20 Jahre nach seiner Neuformierung als Verein seinen Fachgruppen und deren Mitgliedern ein sicheres Dach für ihre Hobbys. So stand denn auch bei der Jahreshauptversammlung nicht die Rückschau auf zwei erfolgreiche Jahrzehnte im Mittelpunkt, sondern der Blick in die Zukunft. Fachwerks-Vorsitzender Klaus Israel nutzte aber auch die Gelegenheit, verdienstvolle Kulturschaffende zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. „Der Schweriner Kulturbund ist ein unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens der Landeshauptstadt. Wir sind keine laute Rockband, sondern ein Orchester mit vielen Instrumenten, die gemeinsam ein schönes Klangerlebnis schaffen“, sagte Israel.

Für die Schweriner Esperantisten ist das 20. Jahr der Vereinsgründung zugleich das 45. des Bestehens des Esperanto-Clubs. Zum Auftakt der Feierlichkeiten war ein russischer Künstler im Januar zu Gast, der die Schönheit und Vielfalt der sprachlichen Bezüge musikalisch eindrucksvoll präsentierte. Höhepunkte 2011 werden die Teilnahme von Clubmitgliedern am Esperanto-Weltkongress in Kopenhagen und am Bundestreffen in Münster sein, von denen auf den allmonatlichen Clubabenden berichtet wird, kündigte Fachgruppenchef Franz-Peter Kurtz an.

Auch die jüngste Gruppe im Fachwerk, der Fotoclub „Blickwinkel“, hat den ersten Meilenstein im Arbeitsplan des neuen Jahres bereits gesetzt: eine eigene Ausstellung in der Galerie MV Foto in der Schelfschule. „Und die Naturparkverwaltung Sternberger Seenland hat bereits angefragt, ob sie unsere Ausstellung mit Impressionen von der Warnow auch zeigen darf“, berichtete Grup-



Der Kulturbund bietet vielen Schwerinern ein sicheres Zuhause für sehr unterschiedliche Hobbys.

FOTO: REINHARD KLAWITTER

penvorsitzende Bärbel Weinert. Fotos würden auch für ein Buch mit Sagen aus Schwerin und Umgebung zugeliefert.

Der Freundeskreis Kaschubien hat sein Programm 2011 mit dem traditionellen Neujahrsempfang begonnen. Folgen werden unter anderem Kulturaustausch mit Künstlern der nordpolnischen Region, Workshops, Bildungsreisen und Kaschubische Tage in Schwerin, kündigte Leiterin Ellen Kühl an.

Das üppigste Programm kann „De Plattdütsch Kring tau Schwerin“ vorsehen. 18-mal treffen sich die Plattsnacker, und zwar meist mit Gästen, unter anderem aus Dömitz, Parchim, Boizenburg und Eutin, sagte Fachgruppen-Vorsitzender Karl Schröder. Diese Städ-

te seien zugleich auch regelmäßig Ziel von Gegenbesuchen. Darüber hinaus werde die im Vorjahr gestartete Zusammenarbeit mit der Fritz-Reuter-Schule erweitert, betonte Schröder.

Dr. Dieter Herrig informierte, dass die Schweriner Jugendakademie in diesem Jahr pausieren werde, da die Resonanz auf die Angebote 2010 zu gering gewesen sei. Nun werde der Fokus auf die Arbeit in Wismar gelegt. Neue Wege will auch der Alpha-Omega-Treff gehen, berichtete Klaus Israel: In Zusammenarbeit mit der Landesbibliothek beispielsweise werde die Tournee von Louis Armstrong vor 40 Jahren durch die DDR und Schwerin beleuchtet.

Bodenständig von Natur aus ist die

Arbeit der Fachgruppe Ur- und Frühgeschichte mit Flurbegehungen, der Pflege des archäologischen Lehrpfads in Kritzow, der Suche nach alten Glashütten und ehemaligen Siedlungsstätten. Nach den Winter-Vortragsabenden startet am 12. März die erste Exkursion, so Ramona Ramsenthaler, die stolz darauf ist, dass in ihrer Fachgruppe auch viele junge Leute mitarbeiten.

Auf eine eigene Jugendgruppe können die Philatelisten verweisen. Und auf viele Aktivitäten im neuen Jahr. So seien unter anderem die Teilnahme am bundesweiten Stiftungswettbewerb „Unsere Welt“ mit zwei Exponaten sowie eine Fahrt nach Seelow geplant, sagte Klaus Brandenburg. Bert Schüttelpelz